

Drosera capensis

dt. Name: Kap-Sonnentau engl. Name: Cape Sundew

Die wissenschaftl. Bezeichnung "Drosera" kommt vom griechischen "Drosos" und bedeutet "Tau".

Allgemeines:

Diese eindeutig karnivore Pflanze mit ihrer aktiven Klebefalle gehört zu den bekanntesten Arten. Sie wird jedes Jahr in fast allen Baumärkten mit "Pflanzenecke" angeboten und in Massen von Personen als lebender "Fliegenfänger" gekauft. Sie gilt als am einfachsten zu haltende Fleischfressende Pflanze.

Verbreitung:

Dieses Sonnentaugewächs hat seine Heimat in Südafrika. Das Verbreitungsgebiet der *Drosera capensis* ist an Sümpfen und in der Nähe von Seen in der sogenannten "Fynbos Landschaft" des südwestlichen Kaps.

Pflanzenaufbau:

Rosettenbildende Pflanze mit 18-25cm Durchmesser. Die Blätter entspringen kurz über dem Boden. Die *Drosera capensis* hat wie die meisten Gewächse der Droseraceae grünrote bis braunrote, reizbare Haare auf den bis zu 5 cm langen und 4 mm breiten Fangblättern (gesamtes Blatt bis 15cm). Diese bilden an ihrem Ende glänzende, zähe und klebrige Tropfen und werden auch als Tentakel bezeichnet. Die *Drosera capensis* blüht in der Natur im Sommer Südafrikas (Dez-Jan) und in der Kultur oft ununterbrochen. Die Blütenstiele sind ca. 30cm hoch (20-35cm) und tragen 6 - 20 Blüten. Die Pflanze ist nicht nur selbstfertil (= kann mit sich selbst bestäubt werden), sondern auch kleistogam (= bestäubt sich bei geschlossenen Blüten von selbst). Die Samenkapseln enthalten sehr viele Samen. Die Samen sind schwarz und ca. 0,75x0,1mm groß. Vermehrung über Samen: viel Licht, hohe Luftfeuchtigkeit. Die Samen werden nur auf die Erde aufgestreut - sie sind nämlich Lichtkeimer. Nach 4-5 Wochen bilden sich Pflänzchen. Sie wachsen im Vergleich zu den Blattstecklingen langsamer zu richtigen Pflänzchen heran.

Kulturbedingungen:

Die Pflanze kann das ganze Jahr im Zimmer gehalten werden. Besser ist jedoch eine etwas kühlere Überwinterung.

LICHT: viel direktes Sonnenlicht (Südfenster oder Freilufthaltung). Sonst keine Rotfärbung der Tentakeln. Werden Zimmerpflanzen im Sommer nach draußen gestellt muss unbedingt eine Gewöhnungsphase beachtet werden, da sonst die Pflanzen unter Umständen verbrennen.

TEMPERATUR: Ideal um 25°C, der optimale Bereich liegt bei 20 - 35°C. Höhere Temperaturen (Mittagshitze) können vertragen werden, jedoch werden besonders bei Pflanzen in Glasschalen/Glaskugeln gerne auch zu hohe Temperaturen erreicht. Kühlere Nächte mit 15°C werden von draußen wachsenden Pflanzen problemlos vertragen. Im Winter ist die Pflanze bei Raumtemperatur durchzukultivieren oder etwas kühler (10-15°C) zu halten. Sie verträgt normalerweise keinen Frost.

FEUCHTE: normale bis hohe Luftfeuchtigkeit ist wichtig (bei Zimmerhaltung: z.B. offenes Terrarium oder eine Glasschale; nie die "offene" Pflanze im Blumentopf der trockenen Heizungsluft aussetzen) - ca. 50-70% sind ideal. Bei zuwenig Luftfeuchtigkeit werden keine Klebetropfen gebildet.

GIESSEN: Anstauverfahren im Sommer; im Winter bei Raumtemperatur weiterhin Anstauverfahren bzw. bei kühler Überwinterung leicht feucht - nie austrocknen lassen.

WASSER: nur kalkfreies Regenwasser, entmineralisiertes Wasser oder destilliertes Wasser.

BODEN / ERDE: reiner, ungedüngter Hochmoortorf (Weißtorf rein oder mit 1/4 Sand-Anteil empfehlenswert; alternativ auch Weißtorf und Perlite). Handelsübliche Karnivorenerde funktioniert auch sehr gut. Bei Zimmerpflanzen mit Anstauverfahren geeignete Drainageschicht nicht vergessen.

DÜNGEN / FÜTTERN: nie düngen (auch wenn gerne was anderes auf den Schildchen im Baumarkt steht), auch ein füttern ist nicht notwendig (die Pflanze kommt auch ohne diese Zusatznahrung aus).

Krankheiten:

Blattläuse: diese sind bei dieser Pflanze leider sehr häufig. Meist verstecken sie sich an der Blattunterseite.

erste Anzeichen: Die Blätter verfärben sich gelblich. verträgliche Insektizide (wie z.B. Neudorff Spruzid). Bei Zimmerpflanzen auch "Pflanzenschutzstäbchen" (z.B. von Paral) oder - noch besser, ganz ohne Chemie - die Pflanze für einige Zeit in Wasser untertauchen (um die Blattläuse zu ersticken).

(Schimmel-)Pilze: meist nur bei Pflanzen in Zimmerhaltung (hohe Luftfeuchte + schlechter Luftaustausch) zu finden.

Gegenmaßnahmen: Befallene Stellen entfernen und (falls notwendig) ein Fungizid einsetzen.

Keine Klebetropfen: Ursache ist zuwenig Feuchtigkeit. Oft haben auch Pflanzen beim Kauf keine Klebetropfen mehr. Wird die Pflanze richtig kultiviert kann es trotzdem sein, dass man sich einige Zeit gedulden muss. Die Pflanze muss sich erst erholen und bildet dann Tropfen auf neuen Fangblättern, während die alten Fangblätter ohne Klebetropfen bleiben.

